

Willow Creek
THEATER

GENUG

Von Jeff Barryman • Steve Pederson

Leseprobe

GENUG

von Jeff Berryman/ Steve Pederson

Best.-Nr.: G103

Leo sitzt im Café von Kim und wartet auf seinen Bruder, den erfolgreichen Staranwalt Jakob. Leo ist Pastor und das Geld ist knapp. Sein jüngerer Bruder Jakob dagegen lebt auf der Sonnenseite des Lebens. Er fährt einen BMW während Leo seiner Frau nicht mal eine Waschmaschine kaufen kann. Als Jakob kommt, verschwindet er sofort wieder, um Leos Söhne mit zu einem Fußballspiel zu nehmen. Leo hängert mit dem Leben und will auch so erfolgreich sein, wie sein Bruder, aber das ist von seinem Geld als Pastor nicht drin! Kim erinnert Leo daran, dass sie durch seinen Einsatz zu Gott gefunden hat. Am Ende setzt sich Leo zu einem Teenager und kümmert sich um ihn!

Angeschnittene Themen: Berufung, Was ist Erfolg?, Zufriedenheit, an Gottesdiensten

Schauspieler: 3 Männer, 1 Frau, 1 Teenager

Originally published in the USA under the title "Enough"
Written by Jeff Berryman / Steve Pederson
© by Willow Creek Association, South Barrington, Illinois

Originaltitel: "Enough"
Geschrieben von Jeff Berryman / Steve Pederson
© by Willow Creek Association, South Barrington, Illinois

© 2006 deutsche Ausgabe
by Willow Medien GmbH, Wingert 18, 35396 Gießen
Übersetzung: Caroline Kuhn
Satz: Gerth Medien GmbH

Published under a license from Willow Creek Association.
Herausgegeben mit Genehmigung der Willow Creek Association.

Aufführungslizenz für die Gemeinde

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie sich automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Aufführungslizenz wird auf den Namen Ihrer Ortsgemeinde ausgestellt. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Schauspieler Ihrer Ortsgemeinde. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen ist nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

Die Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt bei Willow Medien GmbH bestellt werden.

Genug

Bühnenbild: Ein Café in einer bayrischen Kleinstadt. Nachmittags. Eine Bedienung, Kim Krall, wischt die Tische ab. Sie ist die Matriline dieses Geschlechts. Eine starke Frau, aber die Zeiten sind hart.

Ein Mann mit einer Schürze sitzt an einem der Tische und liest Zeitung. Das ist Hubert, der Koch. Da im Moment keine Kunden mehr da sind, macht er Pause.

Weiter vorn steht noch ein Tisch, an dem ein weiterer Mann mittleren Alters mit Zeitung sitzt. Er liest die Stellenanzeigen und greift sich ab und zu eine Anzeige an. Sein Name ist Leo Mayer.

Die Uhr schlägt vier.

Kim: *(an niemand Bestimmten gerichtet)* Es ist vier Uhr! *(Leo und Hubert sehen kurz auf und schauen dann weiter.)* Der Herr Staranwalt ist spät dran.

Leo: *(ohne aufzusehen)* Du sollst ihn doch nicht so nennen!

Kim: Der Staranwalt hat gesagt, das jährliche Geburtstagsessen der Mayer-Brüder steigt bei ihm.

Leo: Sein Name ist Jakob und er hat nicht fest zugesagt.

Kim: Ich kenne seinen Namen und er kommt zum letzten deprimierenden Ritual dieses Sommers zu spät!

Leo: Es wäre nicht halb so deprimierend, wenn wir einen Kuchen hätten. Zu einem Geburtstag gehört nun mal ein Kuchen!

Kim: Den musst du dann wohl auswärts bestellen. *(Leo widmet sich wieder seiner Zeitung und Kim werkelt herum. Sie beobachtet ihn dabei, wie er zwei weitere Anzeigen anstreicht.)* Hey, Leo!

Leo: *(ohne aufzusehen)* Ja?

Kim: Warum lässt du das nicht einfach?

Leo: Lassen?

Kim: Ja, lassen.

Leo: Was lassen?

Kim: Na, das.

Leo: *(schaut wieder in seine Zeitung)* Ich habe keine Ahnung, wovon du redest, Mädchen. *(Pause. Kim schüttelt angewidert den Kopf.)*

Kim: Es ist August, stimmt's?

Leo: *(malt wieder einen Kringel)* Ja, August am Ende der Welt.